

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL
GFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT



Zog die über 1500 Konzertbesucher im Amtsgarten sofort in seinen Bann: das Bremer Orchester „musica viva“.

CKL/CHRISTINA KLINGHAGEN

Die Sterne der Musik funkeln

Beifallsstürme für „musica viva“ / Freiluftkonzert der Superlative im Amtsgarten

Von unserer Mitarbeiterin
Christina Klinghagen

LILIENTHAL. Rund 200 Jahre zurück versetzt fühlten sich die zirka 1500 Konzertbesucher am Sonnabend im wunderschönen Amtsgarten. Unter dem Motto „Sterne der Musik“ wurde an dieser historischen Stätte zum ersten Mal ein Freiluftkonzert der Superlative angeboten, das mit seinem Programm der Bremer Unternehmung „musica viva“ wahre Beifallsstürme auslöste.

Neben der Präsentation von Werken großer Komponisten sollte im Amtsgarten gleichzeitig die Geschichte aus der Zeit des Amtsmanns Johann Hieronymus Schroeter spürbar erlebt werden. Zu Ehren Schroeters, der mit seinem damals wohl größten europäischen Teleskop, den Lilienthaler Amtsgarten zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert zum historischen Mittelpunkt werden ließ, hatten sich 30 Jugendliche und einige Damen in altertümliche Trachten der einfachen Landbevölkerung gehüllt. In diesen Kostümen der Freilichtbühne flanierten sie vor und im Amtsgarten umher, gaben den Konzertbesuchern Auskünfte, führten sie zu den Sitzplätzen und verteilten schließlich Regencapes. Bis zur letzten Minute hatten die Veranstalter und das Publikum auf einen trockenen Abend gehofft. Kurz vor 20

Uhr beschloss Mitorganisator Klaus-Dieter Udden dann doch mehre Kartons mit Regencapes zu öffnen und an die Besucher weiter zu geben. Schließlich war der große Moment gekommen.

Das musica-viva-Orchester, der musica-viva-Chor, der Ela Rachwal-Chor und die Solisten Marion Costa, Raimund Fischer, Katja Pieweck und Edgardo Zayas nahmen ihre Plätze auf der riesigen Konzertbühne ein. Mit der Ouvertüre aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauss wurde dieses einmalige Musikerlebnis eröffnet.

Gebannt verharrten die Gäste auf ihren Plätzen. Die absolute Stille in den Stuhlreihen wurde nur gelegentlich durch das Rascheln der knisternden Plastikumhänge unterbrochen. Vereinzelt sah man vorsichtig einen Fuß mitwippen. Dirigent Nicolas Hrudnik hatte für diesen festlichen Anlass ein Programm aus den Höhepunkten der italienischen, französischen und deutschen Opernliteratur zusammengestellt.

„Anrühren, gefangen nehmen, bewegen und erstaunen“ wollte Hrudnik sein Publikum, was ihm auch mit großem Erfolg gelang. Die Opernfans wurden mit Werken von „Votre toast“ aus „Carmen“ (George Bizet) und Giuseppe Verdis „Finale II“ aus „La Traviata“, bis hin zu „Oh Du mein holder Abendstern“ aus „Tannhäuser“ (Richard Wagner) und dem „Einzug der Tere-ros“ aus Carmen (George Bizet) verwöhnt. 60 Orchestermitglieder und 55 Sänger und Sängerinnen überzeugten das Publikum in Arien, Duetten, Chören und großen Ensembleszenen.

In der halbständigen Pause genossen die Besucher dann das umfangreiche Gastronomieangebot, das der Catering-Service bereithielt. Mit Verdis Ouvertüre aus „La forza del destino“ wurde der zweite Konzertteil eingeläutet. Mittlerweile brannten die zahlreichen Fackeln und verbreiteten ein zauberhaftes Ambiente im immer dunkler werdenden Amtsgarten.

Bis kurz nach 23 Uhr sorgten die hervorragenden Musiker für ein fulminantes Hörerlebnis. Abgerundet wurde dieser grandiose Abend durch die Zugabe „Guten Abend, gute Nacht“, für die der Dirigent Hrudnik eine Komposition geschaffen hatte, bei der sowohl Orchester, Chor und Solisten als auch das Publikum sich beteiligen konnten.

„Viele Besucher haben sich persönlich bedankt und zum Ausdruck gebracht, dass sie von der stimmungsvollen Atmosphäre im Amtsgarten begeistert waren“, schilderte Mitorganisator Udden. Nach den Plänen von Initiator Conrad Naber sollen in Zukunft regelmäßig Veranstaltungen im Amtsgarten stattfinden.